



Musik liegt in der Luft

Diplomwurf Wintersemester 2020/2021

Ein Museum für den Klang. Eine Ausstellung mit Instrumenten, deren Handwerkskunst bis in das 14. Jahrhundert zurückreicht. Dafür ist der Ort Markneukirchen weltweit bekannt. Ziel dieses Entwurfes ist es, das Museum mit weiteren Ausstellflächen und neuen Funktionen zu bereichern. Erreicht wird dies über einen Anbau an der Stelle des im 2. Weltkrieges zerstörten original Ostflügels.

Der neue Eingang des Museums, befindet sich nun auf Straßenhöhe. Für die bessere Sichtbarkeit seitens der Straße neigt sich der Eingang prominent in den Straßenraum, bildet aber zugleich einen kleinen Vorplatz.

Nach dem Betreten des Gebäudes über das Foyer windet sich die Ausstellung sowohl durch den Neubau, als auch durch den historischen Nordflügel. Die Verbindung der Gebäude erfolgt dabei über zwei Rampen, wodurch ein barrierefreier Besuch ermöglicht wird. Am Ende der Ausstellung ist ein direkter Besuch bei der integrierten Schauwerkstatt möglich. Von dort aus kann der Besuch entweder draußen im Park fortgesetzt oder über das Foyer beendet werden.

Der größte Teil der Baumasse ist in den Hang eingelassen. Die beiden oberen Etagen verjüngen sich und bilden so mit dem Paulus-Schlüssel ein Ensemble. Die Fassade besteht aus örtlichen traditionellen Materialien, Schiefer und Fichtenholz. Der obere aus Fichte verkleidete Fassadenteil erinnert an den Korpus eines Musikinstrumentes. Das in der Fassade entstehende Licht- und Schatten-spiel gibt dem Anbau dabei eine Leichtigkeit und harmoniert mit dem filigranen Paulus-Schlüssel.



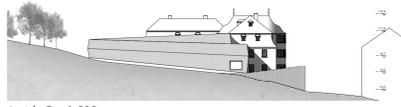
Ansicht Nord 1:500



Ansicht Süd 1:500



Schnitt 1 1:500



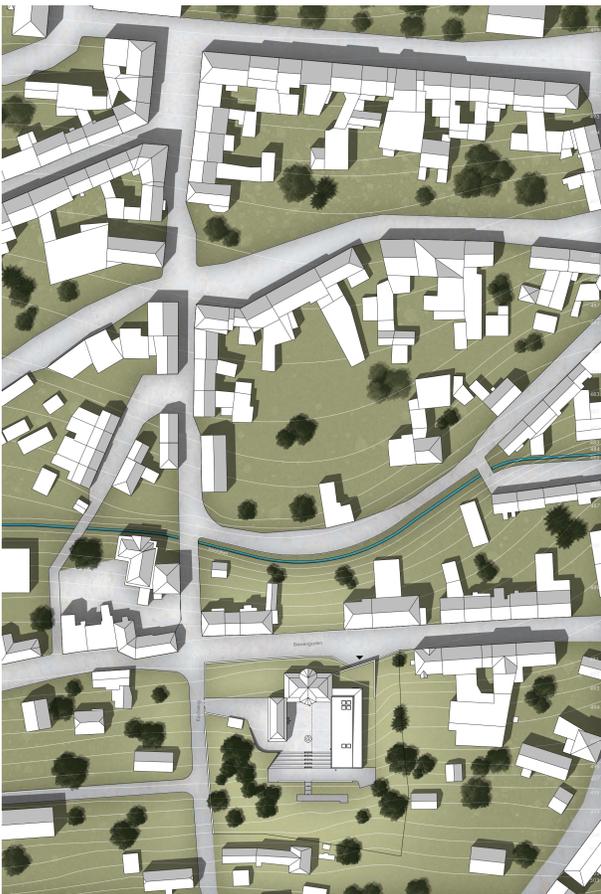
Ansicht Ost 1:500



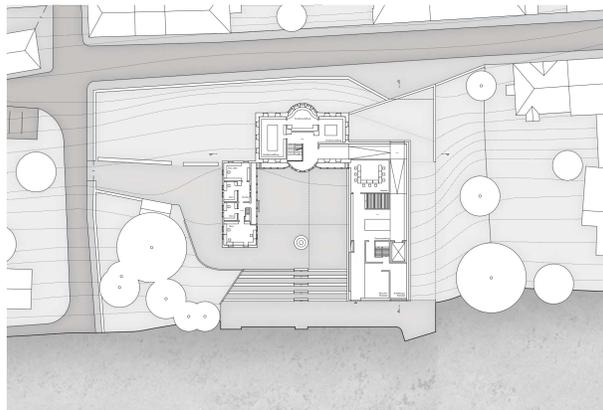
Ansicht West 1:500



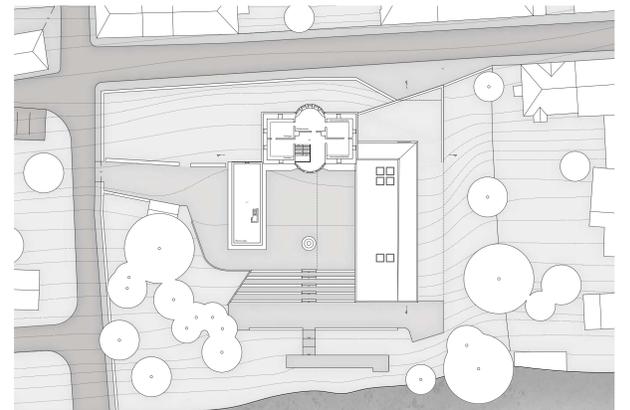
Schnitt 2 1:500



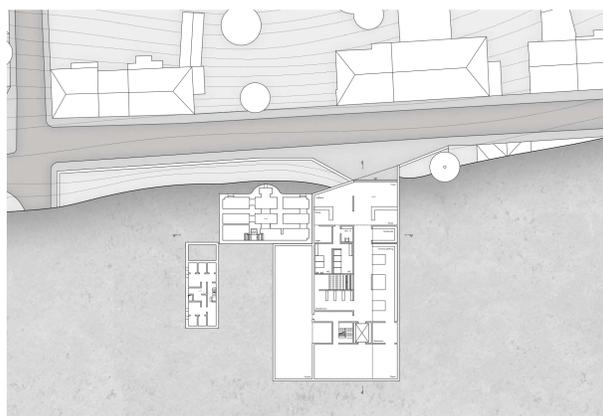
Lageplan 1:1.000



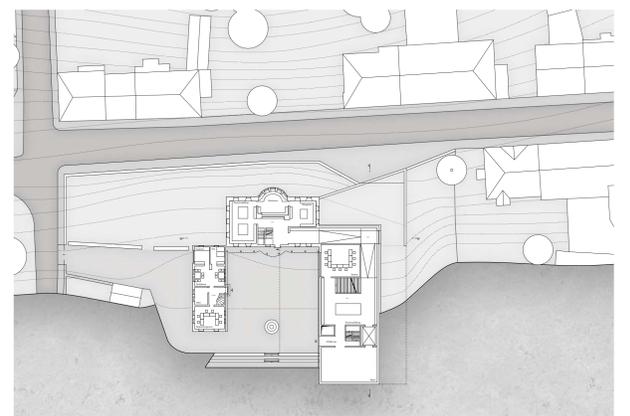
Grundriss OG 1:500



Grundriss DG 1:500



Grundriss UG 1:500



Grundriss EG 1:500





Musik liegt in der Luft

ORCHESTRA

Diplomwurf Wintersemester 2020/2021

Wenn der Volksmund vom „Musikwinkel“ spricht, so ist die Rede von der ein oder anderen kleinen Ortschaft oder Gemeinde im sächsischen Vogtland - hier im kleinen Markneukirchen mit seinen knapp 7.000 Einwohnern.

Ein kleines Museum, untergebracht im Paulus-Schlüssel, einem am Hang gelegenen, spätbarocken Bürgerhaus am Rande der Stadt, berichtet von den frühen Anfängen bis hin zur gegenwärtigen Situation dieses besonderen Handwerks des Musikinstrumentenbaus. Ein Erweiterungsbau soll dieses Gefüge bereichern und ist bestrebt es zu sortieren und Bewegungen neu zu organisieren. In zweiter Reihe, hinter dem Paulus-Schlüssel, bezieht der Baukörper dazu eine zurückhaltende Position. Eingegraben im Hang verbirgt er den größten Teil seines Volumens und bildet ein angemessenes und ruhiges Gegenüber zur dreiseitigen Anlage des denkmalgeschützten Schlüssels. Einzig die turmartige Überhöhung positioniert sich durch den seitlichen Versatz zum Bestand mit weitaus mehr Präsenz. Bereits vom Fuße des Hanges tritt sie in Erscheinung und bildet den Auftakt des Museums. Ein geradliniger Weg führt die Besucher von der Straße hinauf vorbei am verkürzten Ostflügel des Bestandes bis zum Eingangsportal des Neubaus. Das vorgelagerte Plateau dient als Ort der Ankunft – man sammelt sich.

Das Eingangsportal bringt die Besucher in das neue Museumsfoyer, zu den Kassen, der Garderobe sowie dem Café im Obergeschoss. Ebenfalls die Dauerausstellung der Musikinstrumentensammlung befindet sich im Neubau. Davor eröffnet sich ein Ausblick in den Hof und eine Blickbeziehung zum barocken Paulus-Schlüssel. Da das Paulus-Schlüssel durch seine ursprüngliche Nutzung als Wohnhaus räumlich kleinteilig strukturiert wurde, sollen seine Innenräume im Zuge der Museumsanforderung geräumiger gestaltet werden. Folglich nimmt der Bestand die Wechselausstellung, die Besucherwerkstatt, die Seminarräume, eine Instrumentenbibliothek sowie die Museumsverwaltung auf.



Ansicht 1:500



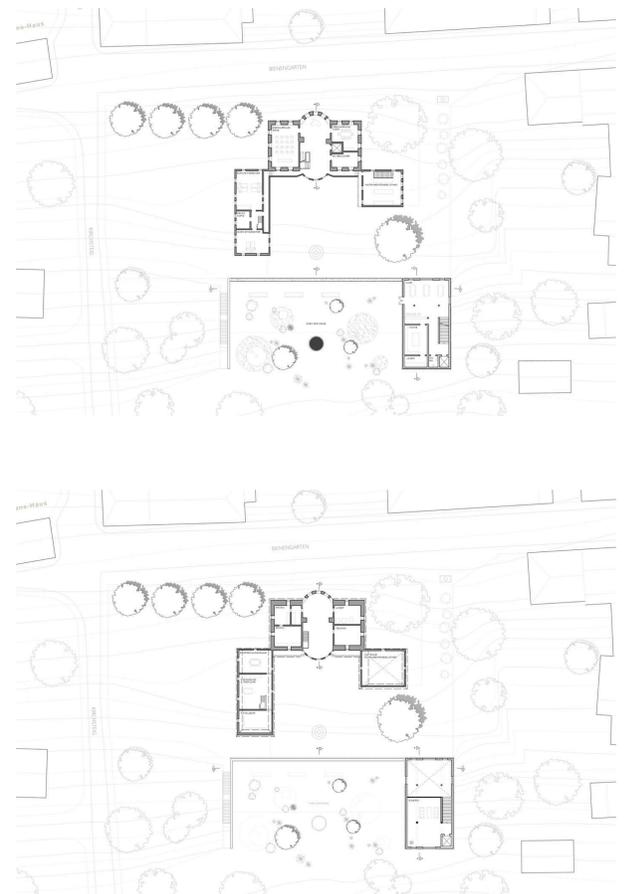
Schnitt 1:500



Lageplan 1:1000



Grundriss 1:500



Grundriss 1:500





Musik liegt in der Luft

Diplomentwurf Wintersemester 2020/2021

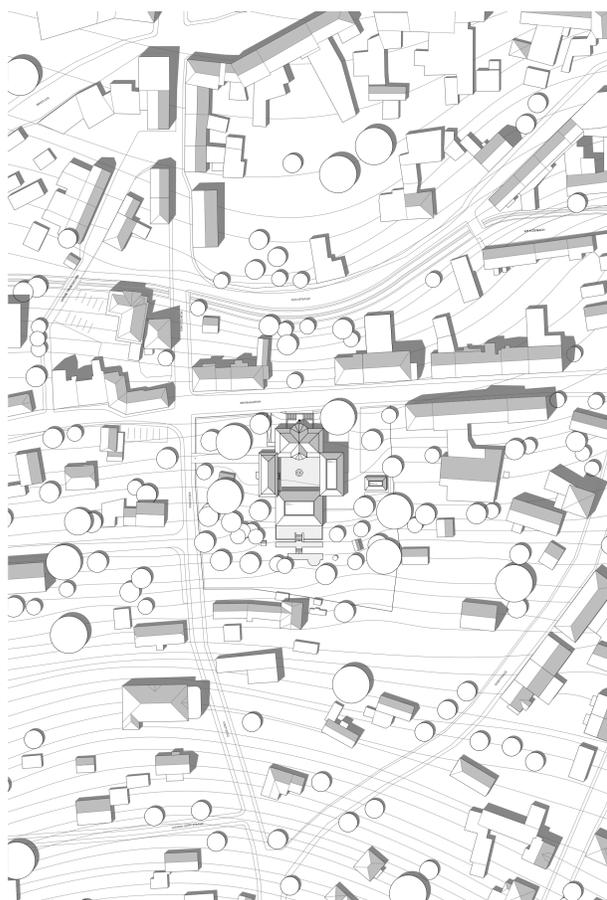
Die sich im Süden Sachsens befindende Stadt Markneukirchen liegt im sächsischen Vogtland an der Grenze zu Tschechien und Bayern, im sogenannten Musikwinkel. Auf die insgesamt 7.000 Einwohner der Kleinstadt kommen circa 1.300 Musikinstrumentenbauer, was weltweit einmalig ist. Diese Handwerkskunst wird seit rund 350 Jahren dort ausgeübt. Das 1883 gegründete Musikinstrumentenmuseum, welches eines der ältesten Spezialmuseen der Welt darstellt, befindet sich seit fast 80 Jahren in einem spätbarocken Bürgerhaus, dem Paulus-Schlüssel. Es bildet rein funktional zusammen mit dem Gerber-Hans-Haus und dem Historischen Sägewerk ein Ensemble. Jedoch mangelt es aktuell an einem Gesamtkonzept und räumlicher Qualität. Demnach soll im Sinne eines Erweiterungs- und Neubaus der Sammlung eine neue räumliche, architektonische Qualität gegeben werden. Der Entwurf zitiert die historische Vierflügelanlage und setzt diese in eine neue, zeitgemäße Formensprache um. Während der Nord- und Westflügel annähernd im Originalzustand belassen werden, wird der letzte Teil des Ostflügels entfernt und dagegen ein neuer Ost- und Südfügel geschaffen. Ein weiteres historisches Zitat ist das Aufgreifen des ursprünglichen Haupteingangs des Museums über den Nordflügel. Das Konzept des zukünftigen Musikinstrumentenmuseums Markneukirchen basiert auf der historischen Vierflügelanlage des spätbarocken Bürgerhauses. Dadurch entsteht in der Mitte ein Hof unter freiem Himmel, der zur Erschließung, aber auch für Hofkonzerte dienen kann. Der Besucher gelangt über eine Treppenanlage in den Nordflügel, wo sich das Foyer sowie der Ticketschalter befinden. Über eine Treppe oder einen Aufzug gelangt der Besucher in das Obergeschoss und von dort direkt die Ausstellung des Museums beginnen. Ein gänzlich umlaufender Laubengang ermöglicht einen schönen Rundgang durch die Ausstellung. Hinzu kommt der Zugang zum Park des Museums über diese Ebene. Grundsätzlich wird die historische Form der Vierflügelanlage wieder aufgegriffen, jedoch setzen die Neubauten auf Walmdächer, welche mit einer Laterne und einem dadurch entstehenden Oberlicht betont werden.



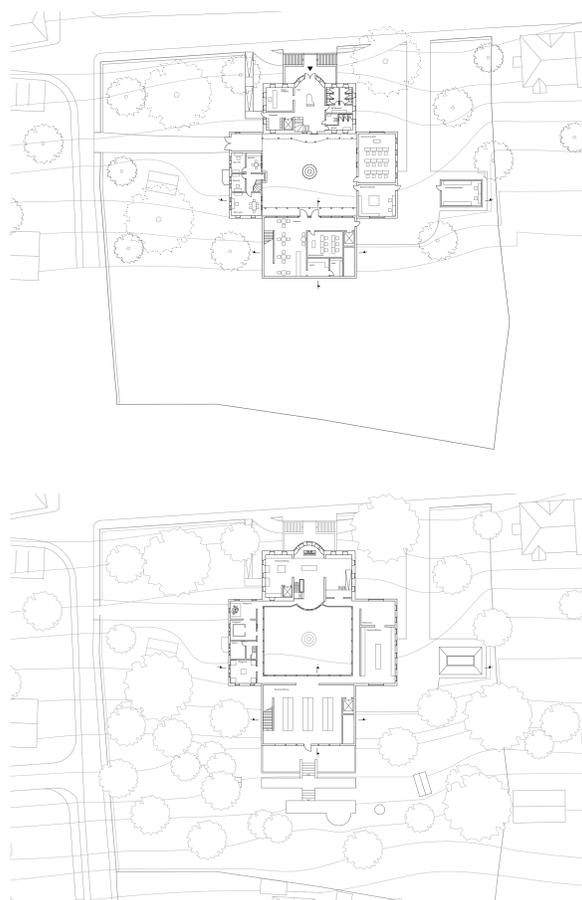
Schnittansicht 1:500



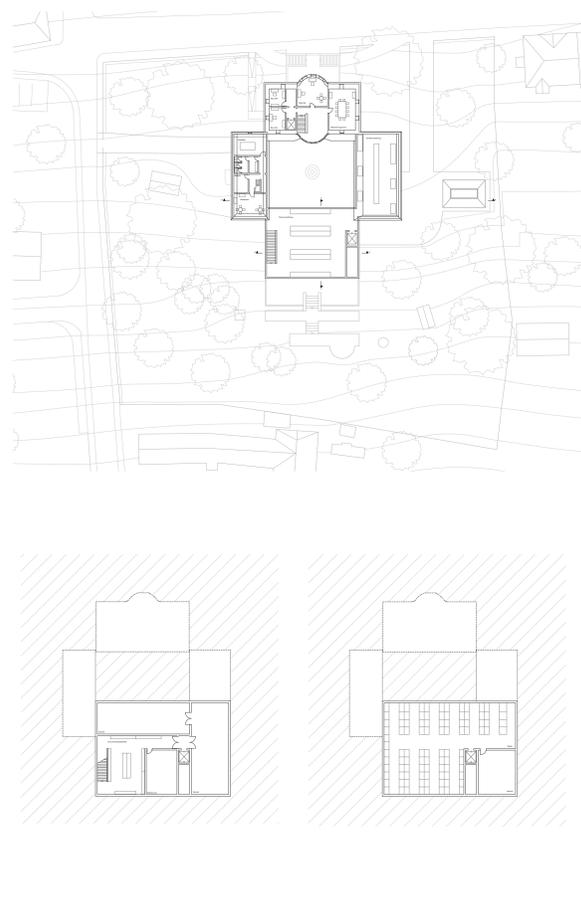
Schnitt 1:500



Lageplan 1:1.000



Grundrisse EG (oben) und OG (unten) 1:500



Grundrisse DG (oben) und UG (unten) 1:500





Musik liegt in der Luft

Diplomwurf Wintersemester 2020/2021

Die im sächsischen Vogtlandkreis gelegene Stadt Markneukirchen schaut auf eine 350 Jahre andauernde Tradition im Instrumentenbau zurück und zählt somit zu einem wichtigen Anlaufpunkt für Fachleute, Wissenschaftler und Touristen.

Insgesamt zählt das Musikinstrumenten-Museum Markneukirchen ca 3200 nationale und internationale Musikinstrumente, welche momentan hauptsächlich im Haupthaus des sogenannten Paulus Schlüssels untergebracht sind.

Das Haupthaus als auch der Westflügel des Ensembles genießen Denkmalschutz, wohingegen der Ostflügel eine Rekonstruktion aus dem 20. Jahrhundert darstellt und nur bedingt den Anforderungen des Denkmalschutzes unterliegt.

Der Wunsch nach einer größeren Barrierefreiheit und Neuinszenierung der Sammlung, sorgen für die konzeptionelle Ausarbeitung der Möglichkeit eines Erweiterungsbaus. Im Zuge des Entwurfs wurde die Notwendigkeit zur achssymmetrischen Vervollständigung des Ostflügels zum Westflügel erkannt. Dem Prinzip folgend wird der gestaltpregende Laubengang ebenso nachgeführt.

Zur Vervollständigung des Bestandensembles erhält das repräsentative Eckgrundstück einen westseitig angeordneten zeitgemäßen Neubau. Das gestaltpregende Merkmal ist die minimalistische und dennoch aussagekräftige zweiteilige Fassadengestaltung des Flachdachbaus.

Das fensterlose außenseitig geschieferte Obergeschoss erweckt nicht nur den Eindruck zur Herbergung kostbarer Schätze, sondern fügt sich zudem lückenlos in die regionale Architekturgestaltung.

Der seitlich angeordnete Zugang des Neubaus erfolgt über eine neu konzeptionierte und einladende Rampen- und Treppenanlage. Aufgrund der speziellen Gebäudekubatur des Bestandengebäudes in Kombination mit dem längsausgerichteten Neubau entsteht eine großzügige zur Straße zugewandte Vorplatzsituation, welche den Gebäudezugang klar definiert.

Die anschließende korridorähnliche Verbindung ermöglicht den Zugang zum Innenhof. Eine haptische Prägung des Schriftzuges „Musikinstrumenten-Museum Markneukirchen“ im Sockelbereich des Neubaus sorgt je nach Tageszeit für besondere Lichtspiele.

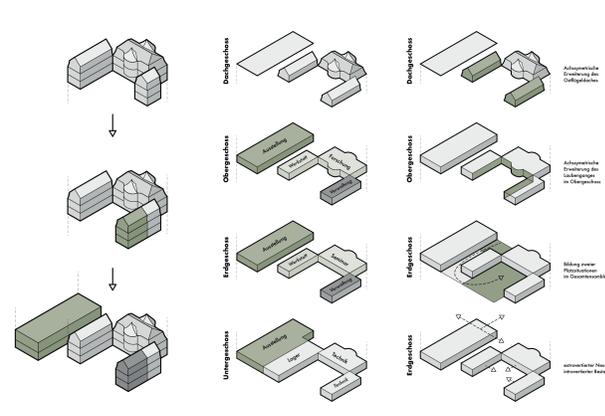
Der Innenhof des Paulus Schlüssels bietet auch weiterhin die Möglichkeit zur Durchführung verschiedener Feste, welche durch die Vervollständigung des Ostflügels einen neuen Charme erhalten.

Unmittelbar an den Innenhof anschließend befindet sich eine achssymmetrische und an das Haupthaus ausgerichtete Freitreppenanlage. Diese ist konzeptionell an den ursprünglichen Bestand angelehnt.

Oberhalb der Freitreppenanlage setzt eine organisch geformte Wegeführung in den Klanggarten an. Am südlichen Ende des Entwurfsgrundstücks sind zwei Plattformen für Außeninstrumente und Sitzgelegenheiten geplant.



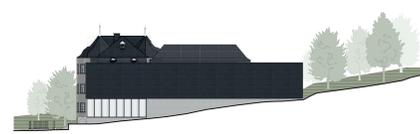
LAGEPLAN
M 1:1000



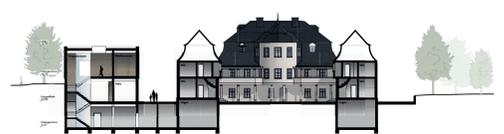
NORDANSICHT
M 1:500



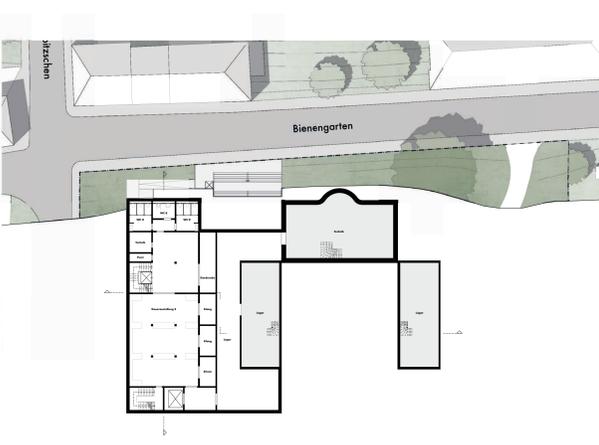
LÄNGSSCHNITT
M 1:500



WESTANSICHT
M 1:500



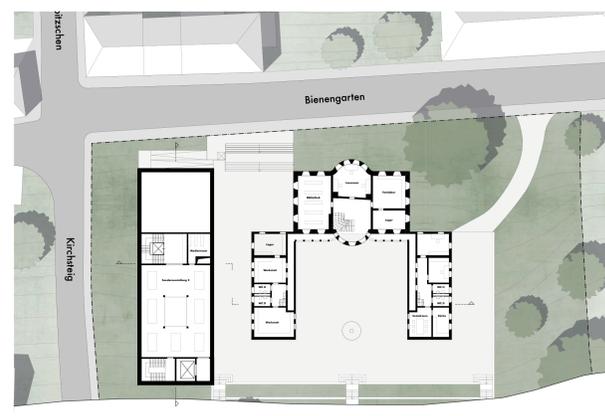
QUERSCHNITT
M 1:500



GRUNDRISS UNTERGESCHOSS
M 1:500



GRUNDRISS ERDGESCHOSS
M 1:500



GRUNDRISS OBERGESCHOSS
M 1:500

